

Anekdotisches Allelei

Eine sehr aktuelle Anekdote wird von einem Werbeoffizier erzählt, wie sie früher die Schweiz unsicher machten, um dort Krieger für fremde Herren anzuwerben. Diese Werbeoffiziere pflegten sich mit ihren Opfern in freundschaftliche Gespräche einzulassen, wobei sie ihnen nicht nur gute Worte, sondern auch gern Geschenke gaben, um sie bereitwilliger zu stimmen. Bei einer solchen Unterhaltung wurde ein biederer Schweizer von dem Werbeoffizier gefragt, was denn wohl der Krieg eigentlich sei.

"Das will ich Euch wohl sagen," antwortete der Schweizer, "aber erst müßt Ihr mir einen Taler geben." Der Werbeoffizier legte den Taler auf den Tisch, den der Schweizer an sich nahm, ohne indessen die verheißene Antwort zu geben. Auf die Frage des Werbeoffiziers, warum er denn nun nicht mit der Sprache heraustrücke, antwortete der Schweizer, er hätte es sich überlegt, er müsse noch einen zweiten Taler haben, ehe er sage, wie es seiner Meinung nach mit dem Kriege bestellt sei. Der Werbeoffizier, der das Geld ja dazu bei sich führte, um solche Geschenke zu machen, fand sich bereit, auch noch einen zweiten Taler zu zahlen. Unser Schweizer ließ Wein kommen, schenkte den Nachbarn fleißig ein, drückte sich aber völlig um die versprochene Antwort herum. Das erboste den Offizier. Er schlug auf den Tisch und wollte nun endlich wissen, wie es mit der eingegangenen Abrede denn nun stünde.

"Ich habe es Euch doch gezeigt, wie es mit dem Krieg ist," antwortete der Schweizer.

"Was habt Ihr mir gezeigt? Nichts habt Ihr mir gezeigt!" schimpfte der Werbeoffizier.

Unser Schweizer Bürger stand auf: "Der Krieg ist," erklärte er, um sogleich die Wirtsstube zu verlassen, "wenn der eine mehr nimmt, als ihm zukommt und wenn der andere darüber böse wird. Das habt Ihr denn nun wohl gesehen."

Hier irrte Virchow...

Rudolf Virchow, der große und einflußreiche Gegner Robert Kochs, hing gern seinen philologischen Neigungen nach. Eines Tages aber mußte er die manchmal sehr bittere Wahrheit des Wortes "Schuster, bleib bei deinem Leisten" am eigenen Leibe erfahren.

Er legte einem älteren Arzt, der zum Kreisphysikus ausersehen war, die Frage vor, woher das Wort "Serum" komme. Diese Frage wußte der Arzt, der bis dato glänzend abgeschnitten hatte, nicht zu beantworten. Virchow, der gefürchtete Examinator, ließ den Prüfling daraufhin durch das Examen rasseln.

Am Abend desselben Tages saß Virchow mit einer Anzahl medizinischer Berühmtheiten in geselligem Kreise zusammen. Das Gespräch kam auch auf jenen durch das Examen gefallenen Arzt. Und hier stellte sich heraus, daß keiner der Anwesenden die Herkunft des Wortes "Serum" wußte. Alle Augen wandten sich fragend Virchow zu. Der erklärte, ein überlegenes Lächeln in seinem Gesicht:

DEM BEDROHENDEN UEBEL

A. 618

eine sofortige
Antwort:

ASPRO



UEBELSEIN, Frösteln, Zerschlagenheit, so ist es, dass sich oft eine schwere Krankheit meldet. Nehmen Sie bereits bei den ersten Zeichen des Uebels, 'ASPRO'. 'ASPRO' tötet den Keim im Ei und erspart Ihnen Besorgnis, Schmerzen, Verwicklungen, Zeitverlust. Der Grund davon ist einfach: 'ASPRO' greift die eigentliche Ursache des Uebels an. Sobald es eingenommen ist, wirkt es wie ein echtes inneres antiseptisches Mittel: es tötet die Mikroben, schneidet das Fieber, löst die Harnsäure, Hauptursache des Rheumatismus, auf.

Tausende Menschen verkünden dass 'ASPRO' eine Migräne in fünf Minuten vertreibt, Schnupfen und Grippe in einer Nacht anhält, einen Rheumatismusangriff unmittelbar lindert, die Nerven stillt, Schlaflosigkeit überwindet.

'ASPRO' wirkt sicher, gefahrlos: es stellt mehr wie je das Heilmittel der Familie dar. Haben Sie stets 'ASPRO' bei der Hand und falls Sie herausgehen, stecken Sie einige 'ASPRO' Tabletten in der Taschen ein.

VERSUCHEN SIE 'ASPRO' GEGEN:

GRIPPE, SCHNUPFEN,
MIGRÄNE, NEURALGIEN,
RHEUMATISMUS,
NERVOSITÄT,
SCHLAFLOSIGKEIT,
EPIDEMIE-BEDROHUNG.



5 Fr.
die Packung v.
10 Tabletten

10 Fr.
die Packung v.
25 Tabletten

20 Fr.
die Packung v.
60 Tabletten

Alleinverkauf
für Belgien:
S. A. Anc. Mais.
Louis Sanders,
Brüssel.

Eine Grippe unmittelbar angehalten!

"Ich gebrauchte 'ASPRO' bei einer beginnenden Grippe und kann Ihnen nur meine große Zufriedenheit beteuern. Ich habe 2 'ASPRO' Tabletten vor dem Schlafengehen mit einer guten Tasse Holundertee eingenommen, tüchtig geschwitzt und am anderen Morgen fühlte ich mich wohler."

Frau TIMMERMAN
Herze.

"Das ist doch sehr einfach: serus, sera, serum!"

"Stimmt nicht. Das Examen nicht bestanden!" klang mit einem Male zur höchsten Verwunderung aller Anwesenden eine ziemlich scharfe Stimme dazwischen.

Der erste Assistent Virchows, einen Lexikonband in der Hand, trat auf seinen großen Lehrmeister zu, zeigte auf eine bestimmte Stelle in dem aufgeschlagenen Band und sagte:

"Serum ist griechischen Ursprungs, es kommt von to serion und heißt 'Blutflüssigkeit'."

Virchow mußte einsehen, daß ihm seine philologischen Neigungen einen ziemlich bösen Streich gespielt hatten. Er bat den Arzt noch einmal zu sich, riß das zuerst ausgestellte Zeugnis mitten durch und schrieb ein neues aus. Dem Arzt stand der Weg zum Kreisphysikus nun offen.

*

Das sichere Haarwuchsmittel.

Die Sprechstunde des berühmten Mediziners Professor Bumm suchte eines Tages eine ebenso reiche wie extravagante Dame auf. Im Verlaufe des Gespräches

verriet sie, daß sie ein sicher wirkendes Haarwuchsmittel erfahren habe.

"So etwas gibt es nicht," widersprach Bumm, drang aber in die verschämte tuende Dame, ihm doch das Wundermittel zu verraten.

Endlich druckte sie heraus: "Man braucht sich nur Sauerkraut auf das Haupt zu legen, und durch die Säure..."

"Da würde ich empfehlen," fiel Bumm der gutgläubigen Dame ins Wort, "noch eine Portion Eisbein dazuzulegen."

*

Gleich an der Wurzel gepackt!

In die Sprechstunde von Dr. Heim kam einmal ein Diplomat, der das Leben von der leichtesten Seite nahm und vor allem einen guten Tropfen nicht verschmähte.

"Von euren Mixturen," sagte er zu Heim, "will ich aber keinesfalls etwas wissen, ich erwarte, daß Sie bei der Behandlung das Uebel gleich an der Wurzel packen!"

"Kann geschehen," gab Heim zur Antwort, nahm seinen Spazierstock und zertrümmerte eine Flasche Wein, die der Diplomat mitgebracht und auf den Tisch gestellt hatte.